



Regierungsrat des Kantons Uri

Auszug aus dem Protokoll

11. Dezember 2007

Nr. 753 R-630-16 Kleine Anfrage Urs Dittli, Schattdorf, über gefährliche Stoffe in Schulen und öffentlichen und nicht-öffentlichen Gebäuden des Kantons Uri; Antwort des Regierungsrats

Mit einer Kleinen Anfrage vom 2. November 2007 zum Thema "gefährliche Stoffe in Schulen und öffentlichen und nicht-öffentlichen Gebäuden des Kantons Uri" ersucht Landrat Urs Dittli, Schattdorf, den Regierungsrat um Beantwortung von fünf Fragen.

1. *Hat man Schadstoffmessungen von allen Schulhäusern, respektive deren Schulzimmern in unserem Kanton durchgeführt?*

In verschiedenen Urner Schulhäusern sind Schadstoffmessungen durchgeführt worden; aber nicht in allen Schulhäusern und nur in ausgewählten Schulzimmern der untersuchten Schulhäuser.

2. *Sind auch Schadstoffmessungen in allen öffentlichen und nicht-öffentlichen Gebäuden, sofern sie dem Kanton gehören, durchgeführt worden?*

In den Kantonsliegenschaften sind mit Ausnahme einer Radonuntersuchung im Staatsarchiv keine weiteren Schadstoffmessungen vorgenommen worden.

3. *Gibt es von den Schadstoffmessungen der Schulhäuser und der öffentlichen und nicht-öffentlichen Gebäude unseres Kantons eine detaillierte Untersuchung, die nach Giftstoffen wie z. B. nach Formaldehyd, Asbest, PCB oder Radon durchgeführt wurde?*

Detaillierte Untersuchungsergebnisse liegen bezüglich der Radonbelastung vor. Man kennt auch die Asbest- und PCB-Belastungen der Urner Schulhäuser und Kantonsliegenschaften. Formaldehyd-Untersuchungen sind keine durchgeführt worden.

4. *Welche Konsequenzen ergeben sich aus Untersuchungsergebnissen, die giftige Substanzen bei diesen Gebäuden aufzeigen für den Kanton, respektive für die betroffenen Gemeinden?*

Bei den untersuchten Schulhäusern und Kantonsliegenschaften sind keine übermässigen Radonbelastungen festgestellt worden. In zwei Schulhäusern sind PCB-haltige Fugen gefunden worden. In der Raumluft sind aber nur äusserst geringe PCB-Konzentrationen zu erwarten, da es sich um relativ kleine Flächen mit geringer PCB-Konzentration handelt, so dass nach heutigem Kenntnisstand nicht von einem Gesundheitsrisiko auszugehen ist. Daraus ergibt sich kein Sanierungsbedarf. Ein Schulhaus enthält Spritz-Asbest. Das Gebäude wurde in der Folge einer Teilsanierung unterzogen, indem die bestehende Asbest-Decke überdeckt wurde. Aus diesem Grund wird die Asbestfasern-Konzentration in der Raumluft künftig periodisch überprüft.

5. *Wie prioritär würden bei allfälligen Schadstoffresultaten Sanierungen von Seiten des Kantons in die Wege geleitet?*

Dies hängt vom Gesundheitsrisiko der jeweiligen Belastung ab, das heisst von der Giftigkeit respektive kanzerogenen Wirkung und der effektiven Raumluftkonzentration des jeweiligen Schadstoffs. Massgebend für eine solche Priorisierung sind die Schadstoff-spezifischen Grenzwerte.

Mitteilung an Mitglieder des Landrats; Mitglieder des Regierungsrats; Standeskanzlei; Rathauspresse; Amt für Hochbau; Amt für Arbeit und Migration; Amt für Umweltschutz; Direktionssekretariat Bildungs- und Kulturdirektion; Direktionssekretariat Gesundheits-, Sozial- und Umweltdirektion und Gesundheits-, Sozial- und Umweltdirektion.

Im Auftrag des Regierungsrats

Standeskanzlei Uri

Der Kanzleidirektor

